

|                         |  |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr.           | UNINA9910597140303321  |
| Autore                  | Weißenmann Martin  |
| Titolo                  | Organisiertes Misstrauen und ausdifferenzierte Kontrolle : Zur Soziologie der Polizei // von Martin Weißenmann   |
| Pubbl/distr/stampa      | Wiesbaden, : Springer Nature, 2023<br>Wiesbaden : : Springer Fachmedien Wiesbaden : , : Imprint : Springer VS, , 2023  |
| Edizione                | [1st ed. 2023.]  |
| Descrizione fisica      | 1 online resource (XI, 436 S. 1 Abb.)  |
| Collana                 | Organisationssoziologie, , 2625-6940   |
| Classificazione         | SOC000000SOC004000SOC026000  |
| Disciplina              | 302.35<br>305.9  |
| Soggetti                | Organizational sociology<br>Occupations—Sociological aspects<br>Criminology<br>Social sciences—Philosophy<br>Deviant behavior<br>Social control<br>Sociology of Organizations and Occupations<br>Criminology Theory<br>Social Theory<br>Deviance and Social Control  |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco  |
| Formato                 | Materiale a stampa   |
| Livello bibliografico   | Monografia   |
| Nota di contenuto       | Einleitung -- Ausgangspunkte und Perspektiven. Die (Kriminal-)Polizei als misstrauisches Sozialsystem und Polizeiarbeit als Arbeit an den Grenzen des Rechts -- Zur Soziologie der Polizei -- Schluss.   |
| Sommario/riassunto      | Martin Weißenmann legt in diesem Open-Access-Buch theoretische Synthesen zu zentralen Themen der interdisziplinären Polizeiforschung vor und leistet damit einen Beitrag zur Integration dieser ansonsten oft empiristischen Forschung in die stärker theorieorientierte Soziologie. Er schlägt vor, (Kriminal-)Polizeien als Fall misstrauischer Sozialsysteme zu analysieren. Wie beispielsweise auch Geheimdienste oder der Investigativjournalismus sind sie auf die Gewinnung von Informationen |

über eine Umwelt spezialisiert, welche dies durch Prozesse des Verbergens und Täuschens erschwert. Empirisch behandelt das Buch zunächst die (Vor-)Geschichte polizeilicher Ermittlungsarbeit in Europa als Fall der Ausdifferenzierung, Professionalisierung und Organisationswerdung sozialer Kontrolle (untersucht an den Fällen Englands im 18. Jahrhundert sowie der Kriminalpolizeien in Paris um 1820 und Berlin um 1920). Die anschließenden Kapitel widmen sich der Arbeit von Polizisten mit Informanten und an Beschuldigten (in der Vernehmung) als Fall des Kontakts einer organisationalen Grenzrolle mit formal nicht zur Kooperation verpflichteten Nichtmitgliedern der Organisation. Und schließlich analysiert der Autor den polizeilichen Korpsgeist als Fall einer kollegialen Versicherungsgemeinschaft gegen die individuelle Verantwortlichkeit für Fehler bei der Arbeit. Der Autor Martin Weißmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld.

---